

# Curriculum „Berufsorientierung/Lebenskunde“

## Fachspezifisches Qualifikationsprofil

### Fachkompetenzen

Der Bachelor-Studiengang „Berufsorientierung/Lebenskunde“ stellt durch die Vermittlung von fundiertem, auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendem Fachwissen und von umfassenden Lehrkompetenzen sicher, dass die österreichische Lehrerinnen- und Lehrerbildung die Unterrichtsqualität in Bezug auf Bildungs- und Berufsorientierung an den österreichischen Schulen gewährleistet.

Das Bachelorstudiums „Berufsorientierung/Lebenskunde“ qualifiziert einerseits für die verbindliche Übung „Berufsorientierung“ in der 7. und 8. Schulstufe und die unverbindliche Übung „Berufsorientierung“ in der AHS, NMS und ASO und weiters für das Fach „Berufsorientierung und Lebenskunde“ und das Unterrichtsprinzip „Vorbereitung auf die Arbeits- und Berufswelt“ an der Polytechnischen Schule. Außerdem befähigt der Studiengang seine Absolventinnen und Absolventen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren von Berufsorientierung und Lebenskunde neben der Fachausbildung zur Schüler- und Bildungsberatung. Die Absolventinnen und Absolventen können die schulinterne Koordination von Bildungs- und Berufsorientierung in der 7. und 8. Schulstufe in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung übernehmen, die Umsetzung von BO als Prozess initiieren, begleiten und unterstützen. Weiters sind sie in der Lage, die Dokumentation und Evaluation des Aufgabenbereiches in Zusammenarbeit mit der Kollegenschaft durchzuführen. Die im Fachstudium erworbenen fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen und Kenntnisse weisen auch über das Berufsfeld Schule hinaus und befähigen zu Tätigkeiten in allen Bereichen des kulturellen Lebens wie etwa der Erwachsenenbildung.

Schülerinnen und Schüler in ihrer Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung zu unterstützen und Grundkompetenzen zu fördern, ist Aufgabe der Schule und kommt sowohl in den allgemeinen Lehrplanbestimmungen und grundlegenden Bildungszielen der Schulen als auch in den Lehrplänen zum Ausdruck:

Der Studiengang vermittelt notwendige fachwissenschaftliche und –didaktische Kompetenzen zur Professionalisierung des pädagogischen Handelns der Lehrer und Lehrerinnen

- an Polytechnischen Schulen im Pflichtgegenstand „Berufsorientierung und Lebenskunde“,
- in der Sekundarstufe I in den Allgemein bildenden höheren Schulen, Neuen Mittelschulen und Allgemeinen Sonderschulen im Fachlehrplan der verbindlichen Übung „Berufsorientierung“
- in der Sekundarstufe I in den Allgemein bildenden höheren Schulen, Neuen Mittelschulen, Polytechnischen Schulen und Allgemeinen Sonderschulen zur Umsetzung der allgemeinen Bildungsziele bezüglich Berufsorientierung und Vermittlung von Sozial- und Personalkompetenzen bzw. bei der Umsetzung von unverbindlichen Übungen diesbezüglich.
- für die Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von Realbegegnungen in der Sekundarstufe I (Neue Mittelschulen, Polytechnische Schulen und Allgemeine Sonderschulen).

Der Studiengang fördert jene persönlichen und fachlichen Kenntnisse sowie praktische Fertigkeiten, die für den Unterricht im Unterrichtsfach Berufsorientierung der Sekundarstufe und für Berufs- und Bildungsberatung allgemein relevant sind. Insbesondere sollen die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sein, Talente, Interessen sowie Stärken der Schüler/innen zu erkennen und Unterrichtsprinzipien der Berufsorientierung in der Sekundarstufe I umsetzen zu können.

Ein besonderes Augenmerk wird weiters auf den Erwerb interdisziplinärer, schularten- und fächerübergreifender bzw. -verbindender Kompetenzen gelegt. Die Studierenden sollen nicht nur in verschiedensten Fächern transdisziplinär ausgebildet werden, sondern es sollen ihnen auch Erfahrungen über ihre Schulart hinaus ermöglicht werden, damit sie auch die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen anderer Schularten sowie die Nahtstellenproblematik (Transition) begreifen.

Erklärtes Ziel ist es auch, vernetztes Denken und mehrperspektivische Problembearbeitung zu ermöglichen. So sollen zukünftige Lehrer und Lehrerinnen spezifische Bedürfnisse und Bedingungen auf der Sekundarstufe I und II und insbesondere der Berufspädagogik kennen lernen. Das vermittelte, grundlegende Berufswissen entspricht dem jeweiligen Stand der Wissenschaft.

Weiters sollen die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sein, Lehr- und Lernbedingungen zu schaffen, die die gegenseitige Verantwortung der Schüler/innen füreinander fördern durch:

- Stärken der persönlichen Handlungskompetenzen von Schüler/innen wie Selbstvertrauen, Eigenverantwortung, Wertschätzung, Kritikfähigkeit, Toleranz, Respekt, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit und Verantwortung.
- Erweiterung der erforderlichen professionellen Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten von pädagogischen Fachkräften.

Absolventinnen und Absolventen wissen über pädagogische Konsequenzen beim Einsatz von Peer-Lernen Bescheid, kennen den Ansatz zur Selbstwirksamkeitsüberzeugung und sind in der Lage, diesen bei Schüler/innen mit Hilfe von entsprechenden Unterrichtselementen anzuwenden.

Es werden anwendungsorientierte Möglichkeiten für den Unterricht vermittelt zur Förderung und Entwicklung sozialer und personaler Kompetenzen der zu Unterrichtenden und die Studierenden werden zu Buddy-Coaches ausgebildet. Die Studierenden erhalten ein Train-the-Trainer-Programm, das die Möglichkeit bietet, dass Schüler/innen soziale, emotionale und kognitive Kompetenzen für ihren persönlichen und beruflichen Lebensweg entwickeln können.

Inhaltliche Schwerpunkte wie integrative/inklusive Pädagogik, Gender und Diversity, Förderdidaktik, Stärkung sozialer und personaler Kompetenzen sind ein integrierter Bestandteil des Studienganges.

Die Absolventen und Absolventinnen sind offen für neueste Entwicklungen und wissenschaftliche Erkenntnisse unter permanenter Berücksichtigung von forschendem Weiterentwickeln der eigenen Professionalität im Rahmen des lebenslangen Lernens, um die aktuellen erziehungs- und unterrichtswissenschaftlichen Anforderungen bestmöglich in der Sekundarstufe I erfüllen zu können.

Die Studienangebote werden wissenschaftlich fundiert und berufsfeldbezogen gestaltet, sodass die Studierenden befähigt werden, unter Beachtung der gesellschaftlichen, pädagogischen und bildungspolitischen Entwicklungen ihren Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

**Teilungsziffern:**

Seminare (SE): 15

Übungen (UE): 12-15 (je nach Arbeitsplatzmöglichkeit)

Praktika (PR): 12

Exkursionen (EX): 15

**§ X Pflicht- und Wahlmodule**

(1) Es sind folgende Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 100 ECTS-AP zu absolvieren:

1.	<b>Pflichtmodul: Grundlagen von Bildungs- und Berufsorientierung</b>	SSt	ECTS-AP
a.	<b>VO Grundlagen von Bildungs- und Berufsorientierung</b> Grundlageninformation von Berufs- und Bildungsorientierung; Berufsorientierung als Entwicklungsprozess; Berufswahltheorien; Berufsorientierung als kooperative Aufgabe; Methoden und Modelle der Umsetzung; Information über Bildungssysteme und Arbeitsmarkt; Rechtliches Grundlagenwissen; Gesetzliche Grundlagen im SchuG/SchoG	1,5	2

	Lehrpläne/Ergänzungen/Verordnungen und Erlässe; Schulveranstaltungsverordnung am Beispiel Realbegegnungen; Methoden der Lernprozessdokumentation; Zielformulierung, Lernstanderhebung, Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses im Hinblick auf die Arbeit mit dem Prozessportfolio.		
<b>b.</b>	<b>SE Grundlagen von Bildungs- und Berufsorientierung</b> Diskussion, Anwendung und Vertiefung der Inhalte der Vorlesung – Fachdidaktik - Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulunterricht und deren Einordnung in die Inhalte der Vorlesung.	0,5	1
<b>c.</b>	<b>SE Grundlagen von Gender und Diversity</b> Kooperationspartner/innen im BO Prozess; Innerschulische / außerschulische Kooperationspartner; Informations- und Beratungsstellen; Grundlagen von Gender und Diversity; Grundlagen geschlechtsreflektierter, interkultureller und inklusiver Ansätze in der Berufsorientierung; Grundlagen geschlechtsspezifischer (beruflicher) Sozialisation und Selbstreflexion; Gesellschaftliche Arbeitsteilung, Rollenbilder und Lebensplanung; Analyse des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes in Bezug auf Geschlecht, Migration und Behinderung; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulunterricht und deren Einordnung in die Inhalte des Moduls.	1	2
<b>d.</b>	<b>VO Grundlagen Arbeits- und Berufswelt</b> Grundsätzliche Aspekte von Arbeit, Beruf und Berufstätigkeit; Gesellschaftliche und persönliche Bedeutung von Arbeit; Arbeit im Betrieb, Arbeitsbedingungen; Klassifikationsschemata von Arbeit; spezielle Belastungen im Arbeits- und Berufsvollzug; Interessensvertretungen; rechtliche Grundlagen (KJBG, BAG, ...); Arbeitsmarkt: Gesetzmäßigkeiten, Veränderungsbedingungen, Eigenarten; Kooperation mit Arbeitsmarktinstitutionen; Beschäftigungsverhältnisse in Österreich, Europa und in der Welt; alters- und geschlechtsspezifische Auswirkungen der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik; Möglichkeiten des Zusammenwirkens von Ökonomie und Ökologie.	1	1,5
<b>e.</b>	<b>SE Berufsorientierung als Entwicklungsprozess/ Erkundungsschwerpunkt</b> Berufswahltheorien; Berufswahl als Prozess; berufswahlbestimmende Faktoren; Geschlechtsspezifisches Rollenverständnis; Test- und Beratungsinstrumente; Kooperation an den Nahtstellen; Erkundung(en); Möglichkeiten der Umsetzung im Schulunterricht	1	1
	<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>7,5</b>
	<p><b>Lernziel des Moduls:</b> Die Teilnehmer/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen Grundlagenwissen zu Berufs- und Bildungsorientierung</li> <li>• erwerben BO-relevantes rechtliches Grundlagenwissen</li> <li>• erwerben fachdidaktisches Wissen für den BO-Unterricht</li> <li>• erwerben Wissen über Kooperationspartner und Vernetzungsmöglichkeiten</li> <li>• reflektieren ihr Wissen über Bildungsziele und Arbeitsmarkt</li> <li>• lernen Methoden der Lernprozessdokumentation kennen und wenden diese im Rahmen des Selbststudiums in der Entwicklung eines Prozessportfolios an</li> <li>• erwerben Wissen über Kooperationspartner und Vernetzungsmöglichkeiten</li> <li>• reflektieren ihr Wissen über Bildungsziele und Arbeitsmarkt</li> <li>• lernen die Grundlagen geschlechtsspezifischer Sozialisation und die Auswirkungen auf Berufswahlentscheidungen und Lebensplanung kennen</li> <li>• reflektieren ihre eigene berufliche Sozialisation</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen Konzepte der geschlechtssensiblen Berufsorientierung kennen</li> <li>• reflektieren über die Problematik und Ressourcen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Behinderung am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt</li> <li>• können Berufswahlprozesse initiieren und begleiten</li> <li>• lernen die Anwendung von gängigen Testinstrumenten im Rahmen der Interessenserkundung kennen</li> <li>• können strukturierte Erhebungen von Prozessmerkmalen durchführen</li> <li>• können Schüler/innen in der Bewerbungssituation unterstützen</li> <li>• können mit Beratungseinrichtungen zusammenarbeiten</li> <li>• kooperieren an den Nahtstellen</li> <li>• kooperieren mit Arbeitsmarktinstitutionen</li> <li>• beherrschen die Handhabung der Fachsprachlichkeit</li> <li>• besitzen Kenntnis der rechtlichen Grundlagen</li> <li>• erfahren eine Sensibilisierung für Prozesse in der Arbeitswelt</li> <li>• können Realisierungsmodelle zu den Lehrplanaufträgen und Unterrichtsbehelfen erarbeiten</li> <li>• haben Grundlagenwissen über die Entwicklungen der Arbeits- und Berufswelt und können diese vermitteln</li> <li>• können den differenzierten Arbeitsmarkt und das Zusammenwirken von Ökonomie und Ökologie einschätzen und bewerten</li> <li>• vermitteln ihre Kenntnisse über alters- und geschlechtsspezifische Herausforderungen in der Arbeitswelt</li> <li>• können die Inhalte des Moduls im Unterricht der Sekundarstufe I ein- bzw. umsetzen.</li> </ul>
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine

2.	Pflichtmodul: Berufswelterfahrung und Transition	SSt	ECTS-AP
a.	<p><b>VO Berufswelterfahrung und Transition</b>                      Bildungs- und Ausbildungswege; Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich; Staatliche und private Schul- und Ausbildungssysteme in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen der EU-Mitgliedschaft; Beispiele innerbetrieblicher Fort- und Weiterbildung; Berufsfelder, Berufsbilder, Berufsbiografien; Berufsausbildung im dualen System; Berufsausbildung – rechtliches Grundlagenwissen; Koordinationsaufgaben an der Schule; Berufswelterfahrungen; Formen und Möglichkeiten regionaler Berufswelterfahrungen; Realbegegnungen; Gesetzliche Grundlagen von Realbegegnungen; Planung, Durchführung und Auswertung von Realbegegnungen; Kooperationspartner/innen; Kooperationsformen und Vernetzungen; BO als kooperative Aufgabe; Transition; Bewerbungsverfahren und –methoden; Entscheidungsfindung und Transition - Einbindung der Eltern; Unterstützungsmöglichkeiten schulischer Berufsorientierung durch Einrichtungen der Sozialpartner, der Arbeitsmarktverwaltung etc.; Hilfseinrichtungen für schwer vermittelbare Jugendliche; Grundzüge des Beratungsgespräches.</p>	1	2
b.	<p><b>SE Berufswelterfahrung und Transition</b>                      Diskussion und Vertiefung der Vorlesung – Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und deren Einordnung in die Inhalte der Vorlesung.</p>	0,5	0,5

<b>c.</b>	<b>VO Moderation von Entwicklungsprozessen, IBOBB Implementierung am Schulstandort</b> Strategien zur Moderation von Entwicklungsprozessen; Konzeptentwicklung von schulstandortspezifischen IBOBB Maßnahmen.	1	2
<b>d.</b>	<b>SE Moderation von Entwicklungsprozessen, IBOBB Implementierung am Schulstandort</b> Fachdidaktik – Möglichkeiten für die Sekundarstufe I	0,5	0,5
<b>Summe</b>		<b>3</b>	<b>5</b>
<p><b>Lernziel des Moduls:</b> Die Teilnehmer/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, Informationen über schulische und berufliche Bildungswege zu vermitteln</li> <li>• können Berufsfelder und Berufsbilder methodisch aufbereiten und umsetzen</li> <li>• kennen Formen und Möglichkeiten regionaler Berufswelterfahrungen und sind in der Lage, diese in entsprechenden Konzepten zu vermitteln</li> <li>• nützen Informationen und Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen zur Unterstützung der Berufswahl und stellen Netzwerke her</li> <li>• kennen Methoden der Planung, Durchführung und Auswertung von Realbegegnungen und wenden diese an</li> <li>• sind vertraut mit den gesetzlichen Grundlagen von Realbegegnungen</li> <li>• sind in der Lage, Bildungs- und Berufswahlangebote entsprechend zu analysieren und zu interpretieren</li> <li>• kennen Kooperationsformen sowie Methoden zur Interaktion und Reflexion</li> <li>• wenden geeignete Bewerbungsverfahren und -methoden in Bewerbungsprozessen an</li> <li>• können Bewerbungs- und Transitionsprozesse anleiten und begleiten</li> <li>• dokumentieren ihre Lernerfahrungen im Prozessportfolio</li> <li>• sind in der Lage, die Interessen der Kinder und Jugendlichen festzustellen</li> <li>• können Beratungsgespräche durchführen</li> <li>• können mit Eltern und Einrichtungen kooperieren</li> <li>• erwerben Strategien zur Moderation von Entwicklungsprozessen</li> <li>• entwickeln und präsentieren ein Konzept zur Implementierung von IBOBB am Schulstandort der Sekundarstufe I</li> <li>• können die Inhalte des Moduls im Unterricht der Sekundarstufe I ein- bzw. umsetzen.</li> </ul>			
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine			

<b>3.</b>	<b>Pflichtmodul: Projektmanagement und Beratung</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>a.</b>	<b>VO Grundlagen des Projektmanagements, Dokumentation und Evaluation</b> Kenntnisse des Projektmanagements für die Koordination von Berufsorientierung; Planung, Organisation und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen; Grundlagen der Dokumentation und Evaluation; Dokumentation von Aktivitäten und Prozessen; Grundbegriffe der Evaluation aus der Sicht der Koordinationstätigkeit.	1,5	2,5
<b>b.</b>	<b>SE Kommunikation, kollegiale Gesprächsführung und Beratung</b> Gestaltung und Leitung von Besprechungen und Sitzungen /Konferenzen; Kommunikation; Arbeit in/mit Teams; Moderation; Präsentation; Aspekte von Beratung und Gesprächsführung für die Koordinationstätigkeit; Kenntnisse über Theorie und Praxis von Beratungsprozessen und Beratungstechniken und deren Umsetzung in der Sekundarstufe I;	1,5	2,5

	Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und deren Einordnung in die Inhalte der Vorlesung.		
	<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
	<b>Lernziel des Moduls:</b> Die Teilnehmer/innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben Kenntnisse zur Planung, Organisation und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung</li> <li>• erwerben relevantes Wissen zu Dokumentation und Evaluation</li> <li>• erwerben die Kompetenz zur Gestaltung und Leitung von Besprechungen und Sitzungen im Kontext Berufsorientierung</li> <li>• kennen die Aspekte von Beratung und Gesprächsführung im Kontext des Tätigkeitsbereiches</li> <li>• können die Inhalte des Moduls im Unterricht der Sekundarstufe I ein- bzw. umsetzen.</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine		

<b>4.</b>	<b>Pflichtmodul: Betriebspraktikum</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>a.</b>	<b>VO Betriebspraktikum Planung</b> Regionale und überregionale Möglichkeiten von Berufswelterfahrungen und Betriebspraktika; Gesetzliche Bestimmungen; Entscheidungsfindung und Erwartungshaltungen; Stellenwert von Realerfahrungen.	0,5	1
<b>b.</b>	<b>SE Betriebspraktikum Planung</b> Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Betriebspraktika; Dokumentation und Evaluation; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und praktische Umsetzungsmöglichkeiten in der Sekundarstufe I.	0,5	1
<b>c.</b>	<b>PR-Betriebspraktikum Durchführung</b> Absolvieren eines Praktikums im Berufsfeld und einem Unternehmen eigener Wahl; Firmenanalyse, Wirtschafts- und Unternehmensstrukturen; Ausbildungs- und Beschäftigungsstrukturen, Arbeitsformen; Anforderungen und Voraussetzungen im Beruf und Betrieb; Erfahrungswerte und Rentabilität.	1,5	2
<b>d.</b>	<b>SE Betriebspraktikum – Analyse und Präsentation</b> Analyse und schriftliche Reflexion des Praktikums; Präsentation des Praktikum-Berichts; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und Umsetzungsmöglichkeiten in der Sekundarstufe I.	0,5	1
	<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
	<b>Lernziel des Moduls:</b> Die Teilnehmer/innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen regionale und überregionale Unternehmen zur Absolvierung ihres Betriebspraktikums</li> <li>• erwerben Kenntnisse und Methoden zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Betriebspraktika</li> <li>• sind in der Lage, entsprechende Analysen und Dokumentationen zu verfassen</li> <li>• können Problemstellungen im Zusammenhang mit Realbegegnungen wahrnehmen</li> <li>• kooperieren mit Betrieben und Einrichtungen</li> <li>• analysieren und reflektieren ihre Einblicke in wirtschaftliche Strukturen und Zusammenhänge des Unternehmens</li> <li>• können Problemstellungen im Zusammenhang mit Realbegegnungen wahrnehmen</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kooperieren mit Betrieben und Einrichtungen</li> <li>• vermitteln ihre Kenntnisse über die Anforderungen und Voraussetzungen im jeweiligen Berufsfeld</li> <li>• kennen Berufe und Berufsbereiche im Unternehmen und können diese in methodischen Konzepten vermitteln</li> <li>• nützen Informationen und Kooperationen für ihren Unterricht</li> <li>• analysieren und reflektieren ihre Lernerfahrungen im Prozessportfolio</li> <li>• können die Inhalte des Moduls im Unterricht der Sekundarstufe I ein- bzw. umsetzen.</li> </ul>
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> positiv absolvierte Module 1-3

5.	Pflichtmodul: Psychologie 1 - Lernen	SSt	ECTS-AP
a.	<b>VO Psychologische Genderforschung</b> Erkenntnisse in der Entstehung und Wirkung von Geschlechtsstereotypen und zum Einfluss des sozialen Geschlechts auf diverse psychische und soziale Prozesse; Einfluss des sozialen Geschlechts auf Identitätsentwicklung, Kommunikation, Kooperations- und Beziehungsverhalten, Leistungsmotivation, Gesundheitsverhalten, diverse soziale Einstellungen und biografische Entscheidungen. Benachteiligungen in Verbindung mit dem bestehenden Geschlechterverhältnis.	1	2
b.	<b>VO Allgemeine Psychologie</b> Grundlegende Theorien der Lern-, Gedächtnis- und Wissenspsychologie und Beziehungen zwischen den Teilbereichen; Arten des Lernens, Lernmechanismen, Lerntheorien, Aufbau des Gedächtnisses, Gedächtnissysteme, Verarbeitungstiefen, Vergessen, Repräsentation, Organisationsformen von Wissen im semantischen Gedächtnis...	1	1,5
c.	<b>SE Lebenslanges Lernen, Lerntechniken, Lernen Lernen</b> Fachdidaktik, Lernregeln, Lerntipps, Umsetzung der Theorie von Lernverfahren, Lernmethoden, Entspannungstechniken...; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag.	1	2
d.	<b>VO Beratung bei Lern- u. Verhaltensschwierigkeiten</b> Grundkenntnisse der Lern- und Wissenspsychologie über die Informationsaufnahme, -verarbeitung, -speicherung und -anwendung; Methoden zur Förderung der Lern- und Leistungsbereitschaft sowie der Motivation; Lernmethoden und Lerntechniken; Grundkenntnisse der Verhaltensmodifikation sowie der Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten (Verhaltenspsychologie); Grundkenntnisse und Methoden zur Lern-, Verhaltens- und Erziehungsberatung.	1	1
e.	<b>SE Kooperation mit Krisenmanagement</b> Theoretische Grundlagen der Konfliktpsychologie; Krisen und Abhängigkeiten, Arten von Krisen, Ursachen, Verlauf; Methoden der kooperativen Konfliktregelung, präventive Maßnahmen; Soziales Lernen, Mediation etc. ; Interdisziplinäre Zusammenarbeit; Fallbeispiele, Übungen; Grundprinzipien des Krisenmanagements, Krisenplan, Verhalten in Notfällen, Basisregeln, psychische Erste Hilfe; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und deren Einordnung in die Inhalte des Moduls.	1	1
	<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>7,5</b>

	<p><b>Lernziel des Moduls:</b> Die Teilnehmer/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben Kenntnisse über kulturelle und gesellschaftliche Bedingungen</li> <li>• entwickeln ein Verständnis für die soziale Konstitution des Geschlechts und die Bedeutung des Geschlechts für das psychische Erleben und Verhalten</li> <li>• werden für die ungleiche Lage von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft sensibilisiert.</li> <li>• erwerben Wissen über die Arten des Lernens, Lerntheorien und Lernmechanismen</li> <li>• erwerben Wissen in Fachdidaktik zu „Lernen lernen“</li> <li>• erproben verschiedene Lernverfahren für verschiedene Lerntypen</li> <li>• können zeitgemäße und erfolgreiche Lernmethoden individuell und schülerorientiert einsetzen</li> <li>• sind in der Lage, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über Möglichkeiten der Bewältigung von Lern- und Verhaltensschwierigkeiten im Einzelfall zu informieren und im Hinblick auf die Inanspruchnahme weiterer Unterstützungsmöglichkeiten zu beraten</li> <li>• Erwerben notwendiger lern- und verhaltenspsychologischer Grundkenntnisse, um spezifische Hilfestellungen geben bzw. vermitteln zu können</li> <li>• Förderung und Koordinierung eines kooperativen Vorgehens bei Konflikt- und Krisensituationen der beteiligten Personen</li> <li>• Erarbeitung und Training von Methoden einer kooperativen Konfliktbearbeitung sowie der Grundprinzipien des Krisenmanagements</li> <li>• können die Inhalte des Moduls im Unterricht der Sekundarstufe I ein- bzw. umsetzen.</li> </ul>
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine

6.	Pflichtmodul: Psychologie 2 - Konflikte	SSt	ECTS-AP
a.	<b>VO Grundlagenwissen Lebenskunde</b> Entwickeln persönlicher Zukunftsperspektiven; Lebensgeschichten; Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragen des Lebens; Menschen in Bedrängnis: Randgruppen, Minderheiten, Sekten, Sucht, Armut, Vorurteile; Individuelle Freiheit und gesellschaftliche Normen; der Jugendliche im Rechtsstaat; Partnerschaft und Sexualität.	0,5	1
b.	<b>SE Konflikte, Konfliktfähigkeit, Konfliktbewältigung - Sozialisation in Klasse und Schule</b> Klassengemeinschaft, Probleme, Möglichkeiten, soziales Lernen, Spiele – Möglichkeiten für die Sekundarstufe I; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und deren Einordnung in die Inhalte des Moduls.	1	1
c.	<b>SE Soziales versus dissoziales Verhalten - Mobbing, Bullying unter Jugendlichen - Zivilcourage im Alltag</b> Arten, Möglichkeiten der Intervention in der Schule, Lösungsmodelle; mit Ursachen und Erscheinungsformen, Lösungsansätze; Umgang mit Toleranz, Aufzeigen von Vorurteilen, Diskriminierung und Feindbilder...; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und deren Einordnung in die Inhalte des Moduls.	1,5	2
d.	<b>SE Jugend und Finanzkompetenzen, Schulden, Schuldenprävention</b> Konsumverhalten Jugendlicher; Angebote der Schuldnerberatung; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und deren Einordnung in die Inhalte des Moduls.	0,5	1
	<b>Summe</b>	<b>3,5</b>	<b>5</b>



	<p><b>Lernziel des Moduls:</b> Die Teilnehmer/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen Ausgrenzung und Diskriminierung benachteiligter Personengruppen kennen</li> <li>• lernen antidiskriminierende Maßnahmen argumentativ umsetzen (Diversity)</li> <li>• führen gezielt und strukturiert Beobachtungen zur Erhebung von Mobbing- oder Bullyingfällen in der Klasse durch, werten diese aus und bieten Lösungsmodelle an</li> <li>• setzen ihre Kompetenz ein, Jugendliche auf gewisse Gefahren im Umgang mit digitalen Medien hinzuweisen</li> <li>• bauen in Jugendlichen ein gewisses Maß an Zivilcourage auf</li> <li>• stärken Selbstvertrauen, geben Sinnentdeckungshilfen und fördern individuell Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>• setzen ihr Wissen ein, selbstständig einen Haushaltsplan mit den notwendigen Kompetenzen im Umgang mit Geld zu erstellen</li> <li>• empfehlen unter Einbeziehung außerschulischer Angebote Verhaltensalternativen zur Entschuldung Jugendlicher von in Not geratenen Jugendlichen</li> <li>• lernen verschiedene Umgangsformen von Jugendlichen und ihre Bedeutungsinhalte kennen</li> <li>• lernen aktuelle Ausprägungen von Gewalt unter Jugendlichen in digitalen Medien kennen</li> <li>• erwerben zum Themenbereich „Finanzkompetenz“ grundlegende Kenntnisse</li> <li>• lernen grundlegende Ursachen und Persönlichkeitsfaktoren für die Überschuldung von Jugendlichen kennen</li> <li>• lernen das Konsumverhalten Jugendlicher und den Einfluss von Werbung zu analysieren</li> <li>• können die Inhalte des Moduls im Unterricht der Sekundarstufe I ein- bzw. umsetzen.</li> </ul>
	<p><b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> positiv absolviertes Modul 5</p>

7.	Pflichtmodul: Berufsgrundbildung 1	SSt	ECTS-AP
a.	<p><b>VO Berufsgrundbildung</b> <b>Erziehungs- und Bildungsaufgaben, Gemeinschaftsbildung, Aktivtage, Beziehung, Einführung e-learning</b> Lehrplan und gesetzliche Grundlagen der Sekundarstufe I (speziell AHS/NMS/PTS/ASO); Schulentwicklung &amp; Unterrichtsentwicklung; Standortbezogene Schulentwicklung: Schulprogramm; Leitbild und Schulprofil; Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung; Außenbeziehungen mit professionellem Schulmarketing; Beziehungsarbeit für die kompetenzorientierte Schulkultur (vom ICH zum DU und zum WIR, Regeln und Normen, Identifikation, Ziele) ; Bildungsdesign; persönliche, soziale, methodische und fachliche Kompetenzen; Best practice: Einfache Lerntechniken und Lernstrategien entwickeln und umsetzen können.</p>	1,5	3
b.	<p><b>SE Soziales Lernen</b> Gemeinschaftsbildung; Spiele zur Gemeinschaftsbildung; Teambildung.</p>	0,5	1
c.	<p><b>SE Bildungstechnologien</b> Kennenlernen webbasierter Systeme; klassische Lernplattformen, Content Management Systeme, Wikis, Weblogs...; Grundprinzipien Social Software; Einsatz von Wikis für Lehr- und Lernprozesse; Tutorialerstellung mit Screenrecording und Wiki; Erstellen von E-Portfolios mit Software (zB Mahara); Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und deren Einordnung in die Inhalte des Moduls.</p>	2	3

<b>b.</b>	<b>SE Berufsgrundbildung Online</b> Lernplattformen – Neues Lehren, neues Lernen.	0,5	0,5
	<b>Summe</b>	<b>4,5</b>	<b>7,5</b>
	<b>Lernziel des Moduls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen für einen guten Schulstart und für ein gedeihliches Schulklima (Klassen und Schulgemeinschaft) entwickeln können</li> <li>• die gesetzlichen Grundlagen (Lehrplan, Schul- und Dienstrecht, usw.) kennen</li> <li>• die Orientierungsphase (Gemeinschaftsbildung), Methodentraining und BO für die Berufswahlentscheidung planen können, Programme für die Orientierungsphase kennenlernen</li> <li>• die Persönlichkeits-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenz der Schüler/innen nach dem Bildungsdesign entwickeln können</li> <li>• eine Lernplattform verwenden können</li> <li>• neue Inhalte über Online-Phasen erarbeiten können</li> <li>• verschiedene Beispiele von Social Software kennenlernen</li> <li>• Screencast planen, aufzeichnen und im Web veröffentlichen können</li> <li>• Grundlagen der Portfolioarbeit kennenlernen und E-Portfolio mit Mahara erstellen können</li> <li>• Vermittlung von praktischen und theoretischen Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien für Lehren und Lernen</li> <li>• technologieunterstützte Lehr – und Lernangebote wissenschaftlich fundiert konzipieren, gestalten, analysieren und bewerten</li> <li>• können die Inhalte des Moduls im Unterricht der Sekundarstufe I ein- bzw. umsetzen.</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine		

<b>8.</b>	<b>Pflichtmodul: Kompetenzorientierung</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS -AP</b>
<b>a.</b>	<b>VO Kompetenzorientierung</b> Die Begriffe "Kompetenz" und "Kompetenzorientierung" mit dem Fokus, Gestaltungsraum für Lernen und Lehren zu gewähren; Kompetenz als das Zusammenspiel von Sache - Methode - Person in einer Situation; Kommunikation und Moderation.	1	1,5
<b>b.</b>	<b>SE Kompetenzorientierung im Schulunterricht</b> Classroom Management; Arbeit mit einer Lernplattform; Ressourcenorientierte Biografiearbeit; Reflexion der (eigenen) Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsschemata; Handlungsorientierung in Lehr- und Lernprozessen; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und deren Einordnung in die Inhalte der Vorlesung.	1	1
<b>b.</b>	<b>SE Differenz und Diversität im Schulalltag - Flexible Differenzierung</b> Differenz als konstitutives Element der Pädagogischen Arbeit; Umsetzung von flexibler Differenzierung als eine prinzipiengeleitete Praxis; Umsetzung der Differenzierungsmatrix im eigenen Unterricht und Anstoß zur Umsetzung in professionellen Lerngemeinschaften (PLG); Arbeit in und Gestaltung von professionellen Lerngemeinschaften (PLG); Portfolio, Lerntagebuch; Fachdidaktik – Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht.	1,5	2
<b>c.</b>	<b>SE Leistungsbeurteilung</b> Bedeutung des Kompetenzbegriffes im Rahmen der Leistungsbeurteilungsverordnung; Leistungsbeurteilung in der pädagogischen Praxis: Sach-, Sozial- und Individualnorm; Unterschied	0,5	1

	summativ-formativ-partizipativ; Formative und partizipative Leistungsbewertung als integrativer Bestandteil von Lehr- und Lernprozessen; authentische Leistungsaufgaben und Beurteilungskriterien; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag.		
<b>d</b>	<b>SE Rückwärtiges Lerndesign/Lernseitigkeit</b> Inhaltliche Entwicklung „vom Ende her“ (Kernideen, Kernfragen, multidimensionale Ziele); Übersetzung und Verdichtung von Bildungsstandards und Lehrplänen für die Jahresplanung; Prozessbegleitung in der Unterrichtsentwicklung; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag; Arbeit am Lernbegriff; Lehren und Lernen im Wechselspiel; Erforschung der eigenen lehrseitigen/lernseitigen Praxis; Das Handlungsfeld des Lerndesigners/der Lerndesignerin.	0,5	1
<b>e</b>	<b>SE Fachdidaktisches Seminar</b> Selbstständige Aufarbeitung ausgewählter Berufsorientierungsthemen für den Schulunterricht, Erstellung und Evaluierung von Lernmaterialien, fachdidaktische Planung einer Unterrichtssequenz.	1	1
	<b>Summe</b>	<b>5,5</b>	<b>7,5</b>
	<p><b>Lernziel des Moduls:</b> Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Sensibilität für Heterogenität und Differenz, indem sie Theorien und Konzepte aus der Forschung kennen lernen und im pädagogischen Alltag anwenden.</li> <li>reflektieren spezifisch Prozesse, die Differenz herstellen und verstehen diese systematisch.</li> <li>präzisieren den Kompetenzbegriff, indem sie den eigenen Unterricht reflektieren.</li> <li>arbeiten fachspezifische und fächerübergreifende Kompetenzen als Grundlage für den Unterricht aus.</li> <li>präzisieren Differenzierungsmodelle und wenden Differenzierungsstrategien an und reflektieren diese.</li> <li>entwickeln Modelle zu Teamarbeit, Teamteaching sowie zur shared leadership und erproben diese.</li> <li>gestalten die inhaltliche Entwicklung von Lehr- und Lernprozessen im eigenen Fach, in Fachgruppen und fachübergreifend (Domänen) nach dem Prinzip „vom Ende her“ und sie können Kollegen/innen dazu anregen und dabei professionell begleiten.</li> <li>verstehen das Prinzip des „rückwärtigen Lerndesigns“, begreifen es als Voraussetzung für kompetenzorientiertes Lernen und können es fächerübergreifend anwenden.</li> <li>können in ihrer Betrachtungsweise und in ihrem Handeln fließend sowie situativ angemessen zwischen lehrseits und lernseits wechseln.</li> <li>kennen formative und partizipative Leistungsbeurteilungen und können diese anwenden.</li> <li>können authentische Lern- und Leistungsaufgaben und kontinuierliche Lernstandserhebungen erstellen.</li> <li>wenden kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung an und können diese dem pädagogischen Umfeld vermitteln.</li> <li>initiiieren nachhaltige Unterrichtsentwicklungsprozesse in kollegialen Lern- und Entwicklungsgruppen und begleiten diese bei der Reflexion.</li> <li>erstellen ein Portfolio und Lerntagebuch und präsentieren diese.</li> <li>können die Inhalte des Moduls im Unterricht der Sekundarstufe I ein- bzw. umsetzen.</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine		

<b>9.</b>	<b>Pflichtmodul: Wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS-</b>
-----------	--	------------	--------------

			<b>AP</b>
<b>a.</b>	<b>SE Seminar mit Bachelorarbeit</b> Umsetzung eines Projektes mit deutlicher Verbindung zum Schulunterricht mit projektrelevanten Methoden der Datenerhebung und statistischen Auswerteverfahren; Kompetenz zur Planung von Untersuchungen und zur schriftlichen Ausarbeitung nach den geltenden wissenschaftlichen Richtlinien; Präsentation der Ergebnisse, Diskussionsfähigkeit und Anwendung verschiedener Erhebungsmethoden.	2	5
	<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
<b>Lernziel des Moduls:</b> Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben die Fähigkeit zur Abfassung einer wissenschaftliche Bachelorarbeit und deren Präsentation;</li> <li>• verfügen über grundlegendes Wissen über quantitative und qualitative Forschungsmethoden;</li> <li>• kennen Möglichkeiten der Anwendung von Forschungsmethoden auf bewegungs- und sportbezogene Phänomene im Fach Bewegung und Sport;</li> <li>• können ein Thema für eine wissenschaftliche Bachelorarbeit theoriegeleitet, methodisch und formal korrekt bearbeiten.</li> </ul>			
<b>Anmeldungsvoraussetzungen:</b> positiv absolvierte Module 1-7			

<b>10.</b>	<b>Pflichtmodul: Fachpraktikum</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>a.</b>	<b>PR Fachpraktikum Berufsorientierung</b> Selbstständige Unterrichtstätigkeit, Unterrichtshospitationen, Evaluierung ausgewählter Unterrichtsmethoden, Reflexion.	2	5
	<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
<b>Lernziel des Moduls:</b> Die Absolventinnen und Absolventen <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Fachwissen inhaltlich korrekt und verständlich im Unterricht aufbereiten und ihren Unterricht Prinzipien der modernen Didaktik folgend kompetenzorientiert planen, umsetzen und evaluieren.</li> <li>• können Forschungswissen im Kontext der Unterrichtspraxis reflektieren und ihren eigenen Unterricht kritisch hinterfragen.</li> </ul>			
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> positiv absolvierte Module 1-8			

<b>11.</b>	<b>Pflichtmodul: Persönlichkeitsbildung/Sozialkompetenz 1 Personale Kompetenzen</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>a.</b>	<b>VO – Werte und Selbstverantwortung</b> Selbstbewusstsein und Reflexion; Selbstständigkeit und Eigeninitiative; Normverständnis und Werteorientierung; Selbstkontrolle; Entscheidungsbereitschaft; Situationsgerechtes Auftreten, Rollensicherheit.	0,5	1
<b>b.</b>	<b>VO- Lern- und Arbeitsverhalten</b> Leistungsbereitschaft und Ausdauer – Lernstile, Lernorganisation; Lernstrategien – gehirngerechtes Arbeiten; Sorgfalt und Zuverlässigkeit; Kreativität; Planung und Steuerung von Arbeits- und Lernprozessen; Transfer und vernetztes Denken.	1	2

	Lebenslanges Lernen		
<b>c.</b>	<b>SE-Eigenverantwortliches Lernen</b> Strategien zur Schüleraktivierung - Fachdidaktik; handlungsorientierte Methoden für den Unterricht – Selbstständigkeit fördern und fordern; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und deren Einordnung in die Inhalte der Vorlesungen des Moduls.	1,5	2
	<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
	<b>Lernziel des Moduls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenüberstellung Eigen- und Fremdwahrnehmung</li> <li>• Kennen lernen verschiedener Lerntypen – erkennen des eigenen Lerntypus und praktische Konsequenzen kennen lernen</li> <li>• Formulierung von Arbeitszielen – Umsetzungsstrategien entwickeln</li> <li>• Strategien zur Schüleraktivierung kennen lernen und einsetzen können</li> <li>• handlungsorientierte Möglichkeiten für den Unterricht kennen lernen</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine		

<b>12.</b>	<b>Pflichtmodul: Persönlichkeitsbildung/Sozialkompetenz 2</b> <b>Fachbereiche der Sozialen Kompetenz</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>a.</b>	<b>VO - Sozialkompetenz</b> Soziale Verantwortung (Respekt, Akzeptanz, Einfühlungsvermögen, Hilfsbereitschaft, Vertraulichkeit); Soziale Kompetenz im Umgang mit Behinderung; Gesellschaftliche Unterschiede – gesellschaftliche Verantwortung; Stress- und Zeitmanagement; Lebens- und Karriereplanung; Selbstbild, Selbstwert, Selbstkonzept; Kompetenzportfolios und Selbstreflexion.	2	2
	<b>SE- Konfliktmanagement</b> Standpunktklärung, Konfliktsteuerung, Lösungsorientierung; Umgang mit Konfliktsituationen in der Schulklasse; Wahrnehmen von Gruppenprozessen, Erproben und Weiterentwickeln der eigenen Rolle. Erfahrungs- und theoriegeleitetes Erkennen und Verstehen von Leitung und Autorität, Unterschiede und Konflikte in Gruppen, Arbeitsfähigkeit, Phasen der Gruppenentwicklung. Erproben und Weiterentwickeln der eigenen Rolle in eigenen Trainingsgruppen, Bedeutung von Emotionen, Theorie-Inputs; Interaktive Konfliktbearbeitung. Vermittlung in komplexen und interkulturellen Konfliktfeldern; Rituale zur Entspannung und Beziehungsentwicklung.	2	3
	<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
	<b>Lernziel des Moduls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziale Kompetenz erwerben (Umgehen mit anderen und Rücksichtnahme auf andere, Toleranz und situationsangepasstes Verhalten) und vermitteln können</li> <li>• Einsicht in die Konsequenz des eigenen Verhaltens gewinnen und Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen</li> <li>• Bereitschaft zur Verhaltensveränderung entwickeln und vermitteln können</li> <li>• mit Zeitdruck- und Stress umgehen können</li> <li>• zur selbstständigen Problemlösung anleiten können</li> <li>• Gruppenprozesse erkennen und Konfliktlösungskompetenz erwerben können</li> <li>• Teamfähigkeit erwerben und umsetzen können</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> positiv absolviertes Modul 11		

13.	<b>Pflichtmodul: Persönlichkeitsbildung/Sozialkompetenz 3 Grundlagen der sozialen Kompetenz - Kommunikation</b>	SSt	ECTS- AP
a.	<b>VO - Kommunikation</b> Professionelles Kommunikationstraining für Wissenschaft und Beruf; Grundlagen Rhetorik – Gewaltfreie Kommunikation; Grundlagen Mediation; Gesprächsleitung - Führen und sich führen lassen; Improvisation und Körpersprache; Feedback- und Dialogfähigkeit; Kommunikation und Selbstwahrnehmung; Kommunikationsmodelle; Kommunikation als Produktionsfaktor; Gruppendynamik; schriftliche und medienunterstützte Kommunikation.	2	3
b.	<b>SE- Kommunikation</b> Didaktische Aufarbeitung der Vorlesung; Rollenspiele und Übungen; Gesprächsführung.	1	2
	<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
	<b>Lernziel des Moduls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Kommunikationsmodelle kennenlernen</li> <li>• das Prinzip der gewaltfreien Kommunikation kennenlernen und anwenden</li> <li>• Kommunikation als Produktionsfaktor erkennen und einsetzen können</li> <li>• professionelle Feedbackmöglichkeiten kennenlernen und einsetzen</li> <li>• die Macht der Gruppendynamik erkennen</li> <li>• Einwirkungsmöglichkeiten kennenlernen</li> <li>• Grundlagen der Mediation kennenlernen</li> <li>• die eigene Kommunikationsfähigkeit erkennen, erweitern und zielführend einsetzen können</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> positiv absolvierte Module 11, 12		

14.	<b>Pflichtmodul: Persönlichkeitsbildung/Sozialkompetenz 4 Unterrichts- und Schulentwicklung - Teamentwicklung</b>	SSt	ECTS- AP
a.	<b>VO – Theorie und Praxis der Schulentwicklung</b> Schule als Organisation und professionelle Anforderungen an ihre Mitglieder; Schulischer Bildungsauftrag versus betriebswirtschaftlich optimierte Organisationskonzepte; Ansätze und methodische Konzepte zur Schulentwicklung (zB Organisationsberatung, Supervision, Handlungsforschung, Gruppendynamik, SQA); Teamkooperation; Projektmanagement; LehrerInnen als ForscherInnen im Praxisfeld Schule; Humanisierung und Demokratisierung von Schule.	2	3
	<b>SE- Team- und Teamentwicklung</b> Besonderheiten von Teams, Teamentwicklung, Team im Feld der Organisation, insbesondere einer lernenden Organisation; Teamkultur und -dynamiken, Rollen in Teams, Grenzen von Teams, Interventionstechniken; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und deren Einordnung in die Inhalte des Moduls.	1	2
	<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
	<b>Lernziel des Moduls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen der Ergebnisverantwortung des eigenen Handelns im schulischen Umfeld</li> <li>• Klärung der Rollen und Aufgaben im Umfeld Schule</li> <li>• Partizipationsmöglichkeiten für Unterrichtende kennenlernen</li> <li>• Erkennen von Dynamiken in Teams, Auflösen von Blockaden, Wissen eigener</li> </ul>		

	Zugänge in Teams
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> positiv absolvierte Module 11, 12, 13

15.	<b>Pflichtmodul: Sozialmanagement - Praktikum</b>	SSt	ECTS-AP
a.	<b>PR- Sozialpraktikum</b> Praktikum nach eigener Wahl (mind. 40 Stunden) zB mit Menschen mit Beeinträchtigung, älteren Menschen, Kindern/Jugendlichen, Streetworkern, Migration, Beratung...	2,5	3
b.	<b>SE- Sozialpraktikum</b> Praktikumsbericht/Evaluation, Präsentation; Umsetzungsmöglichkeiten von Sozialprojekten im Unterricht; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und deren Einordnung in die Inhalte des Moduls.	1	2
	<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
	<b>Lernziel des Moduls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planen, Durchführen und Auswerten des Praktikums</li> <li>• Anforderungen an die Soziale Kompetenz in der Praxiserfahrung identifizieren und eigene Lernziele benennen und erreichen</li> <li>• Einblick in außerschulische Lebens- und Arbeitsfelder gewinnen</li> <li>• das Praktikum evaluieren und präsentieren</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine		

16.	<b>Pflichtmodul: Persönlichkeitsbildung/Sozialkompetenz 5 Interkulturelle Kompetenz</b>	SSt	ECTS-AP
a.	<b>VO- Interkulturelle Kompetenz</b> Aspekte der interkulturellen Kommunikation; kulturelle Werthaltungen; Auswirkungen kultureller Prägung auf Lehr-, Lern- und Arbeitsstile; kulturelle Simulationen zur Reflexion erlebter Fremderfahrungen; Kommunikation und Interkulturelle Kommunikation, Diskussion verschiedener Kulturbegriffe; Adaptionprozesse: "Culture Shock" Theorie und "Model of Intercultural Sensitivity"; Kulturvergleichsmodelle. Lehr-, Lern-, und Arbeitsstile in unterschiedlichen Kulturen.	2	3
b.	<b>SE - Kooperation</b> Teamregeln/-ziele/-funktionen/-aufgaben; virtual Team Building; Tutorensysteme; Reflexion über Kenntnisse aus dem Schulalltag und deren Einordnung in die Inhalte des Moduls.	1	2
	<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
	<b>Lernziel des Moduls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit allen Arten von Diversität im Sinne eines umfassenden inklusiven Bildungsverständnisses</li> <li>• Kennenlernen von Systemen zur Kooperation</li> <li>• Umgang mit Rollendiversität</li> <li>• Stärkung interkultureller Kompetenz</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> positiv absolvierte Module 11, 12, 13, 14		

17.	<b>Pflichtmodul: Persönlichkeitsbildung/Sozialkompetenz 6</b>	SSt	ECTS-
-----	---	-----	-------

	<b>Peergroup-Education</b>		<b>AP</b>
<b>a.</b>	<b>VO – Peergroup-Education</b> Buddy-Projekt; Interaktionsformen zwischen Peers; Unterstützungsebenen für Buddy-Projekte; Grundlagen der Mediation; „Streitschlichterausbildung“; Grundlagen „Coaching“; Projekt „Soziales Lernen“.	3	5
	<b>SE- Peergroup-Education</b> Didaktik der Peergroup-Education; Umsetzungsmöglichkeiten in der Sekundarstufe; Basistraining; Vertiefungstraining.	3	5
	<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>10</b>
	<p><b>Lernziel des Moduls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über pädagogische Konsequenzen beim Einsatz von Peer Learning Bescheid wissen</li> <li>• Bewusstsein über die Wirksamkeit gruppenspezifischer Aspekte (Autorität, Macht, Distanz, Nähe, Führung etc)</li> <li>• den Ansatz zur Selbstwirksamkeits-Überzeugung kennen und in der Lage sein, diesen bei Schüler/innen mit Hilfe von entsprechenden Unterrichtselementen anzuwenden</li> <li>• Anwendungsmöglichkeiten von lebensweltorientierten und partizipativen Unterricht kennen lernen und erproben</li> <li>• in der Lage sein, mit Helfersystemen die Verantwortungsübergabe und -übernahme in Klassen und klassenübergreifend sowie innerhalb und außerhalb des Unterrichts zu gestalten</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> positiv absolvierte Module 11, 12, 13, 14, 16		